Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

weichen begann. Am folgenden Tage näherte sich deren linker Flügel südlich der Pilica dem Stellungsvorsprung der 9. Armee nördlich des Flusses. Die dadurch frei werdende 29. Landwehr-Brigade wurde vom Oberbefehlshaber Ost sofort für die Kämpfe am Njemen beansprucht[1]).

Am 14. Mai wurde das als Gastruppe soeben neu aufgestellte Pionier-Regiment 36 der 9. Armee zur Verfügung gestellt. Ihr Stellungsabschnitt schien für das Gasabblasen besonders geeignet, da er die Front gegen Osten hatte, was der vorherrschenden Windrichtung entsprach, und da die Entfernung bis zu den feindlichen Gräben geringer war als an den übrigen Teilen der Ostfront. Die mit dem neuen Kampfmittel soeben vor Ypern gemachten Erfahrungen[2]) ließen bei gutem Winde solche Wirkung erwarten, daß das Armee-Oberkommando hoffte, die russischen Stellungen nunmehr glatt durchstoßen zu können. Bei Ypern schienen nur die Kräfte gefehlt zu haben, um den überraschend günstigen örtlichen Erfolg auszunutzen. Bei der 9. Armee wollte man jetzt insgesamt 2½ Armeekorps zu dem Unternehmen einsetzen; es fragte sich nur noch, wo der Stoß geführt und welches Ziel ihm gegeben werden sollte.

Am 16. Mai war der Nordflügel der Armee-Abteilung Woyrsch auf gleiche Höhe mit dem bei Domaniewice auf dem Nordufer der Pilica stehenden rechten Flügel der 9. Armee vorgekommen. Die gleichzeitige Linksschwenkung, die jene Armee hinter dem weichenden Feinde vollzogen hatte, war aber einstweilen doch nur bis in die Verlängerung der 9. Armee nach Südsüdosten gelangt; eine Umfassung des Gegners im Raume westlich der Weichsel also noch nicht erreicht. Immerhin trat ein allgemeiner Rückzug der Russen aus diesem Gebiete in den Bereich der Möglichkeit. In solchem Falle wollte der Oberbefehlshaber Ost die 9. Armee jetzt nicht nachdrängen lassen, sondern Truppen herausziehen, um sie am Njemen zu verwenden, wo der Gegner zu dieser Zeit anscheinend mit starken Kräften angriff[3]), man vermutete, zur Entlastung einer etwa in Westpolen geplanten Rückzugsbewegung. Hier aber stand der Feind einstweilen noch.

Am 18. Mai meldete die 9. Armee, daß sie die Gasflaschen in dem schon so oft und heiß umstrittenen Raume östlich der Rawka bei Humin, im Abschnitt des XVII. Armeekorps einbauen wolle. Angesichts der hohen Erwartungen, die man an die Wirkung des Gases knüpfte, und zur Wahrung der Überraschung wollte man auf artilleristische Angriffsvorbereitungen verzichten. Bei günstigem Winde sollte das Gas am 23. Mai morgens abgeblasen und, wenn alles gut ging, im Anschluß daran mit 18. bis 22. Mai.

[1]) S. 120. — [2]) S. 35 ff. — [3]) S. 120.